

Ina C. Kocher

Feuchte Verliese

Eine schrille Komödie mit Biss

E 1204

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Inhalt:

Die Vampirgräfin Clarice von Schattenschloss ist pleite und ihrer Burg droht die Pfändung.

Als letzter Ausweg bleibt nur der Klassiker: Die Töchter gewinnbringend zu verheiraten. Mit Lyssa, Valerie und Ophelia hat sie gleich drei attraktive Kandidatinnen. Doch diese haben ihre eigenen Ideen. Um dem Zwang zur Heirat zu entgehen, haben sie kurzerhand die Burg als Filmkulisse vermietet. Erst als die Regisseurin mitsamt ihrer schrillen Crew im Schloss ankommt, wird klar, dass hier ein Pornofilm gedreht werden soll.

Mit dem Eintreffen der Gerichtsvollzieherin und des potenziellen Ehemanns nebst Anhang ist die illustre Gesellschaft schließlich komplett und der Grundstein gelegt für ein frivoles Verwirrspiel.

Spieltyp: Komödie
Bühnenbild: 1 Bühnenbild
(großer Saal von Burg Schattenschloss)
Spieler/innen: 8-11w 4-7m
Spieldauer: Ca. 90 Minuten
Aufführungsrecht: Bezug von 12 Textbüchern zzgl. Gebühr

Rollen:

Vampirin Ophelia von Schattenschloss
(*Lia Shadow, Schlagersängerin*)
Vampirin Lyssa von Schattenschloss
Vampirin Valerie von Schattenschloss
Vampirmutter Clarice, Gräfin von Schattenschloss
Vampirmutter Baronin Gloria von Sanglant
Echte und finanzielle Blutsaugerin Schuldeneintreiberin
Judith Windham
Butleresse Berta
Pornofilmdarstellerin Rosa Ta-EN-ga
Pornofilmdarstellerin Wilma Blasen
Regisseurassistentin Mariette Reiners
Regisseurin Erna Erpel-Endermeier (*Triple E*)
Pornofilmdarsteller Andi Latte
Vampir Ignatius von Sanglant (*"Sparkles"*)
Vampir Ludwig von Sanglant
Drag Queen Baronin Babs Busenwunder

Berta, Judith und Erna können auch Bert, Ronald und Ernst heißen, Baronin Babs Busenwunder wird idealerweise von einem Mann gespielt

Spielort:

Der große Saal von Burg Schattenschloss. Dieser hat definitiv bessere Zeiten gesehen, aber es ist alles sauber, wenn auch altmodisch. Es gibt eine Sitzecke mit zwei (kleinen) Sofas, außerdem ein Fenster, durch das der Vollmond zu sehen ist. Rechts führt eine Tür zu den Verliesen/Kerkern. Links geht es zu den Privaträumen. In der Mitte ist der Haupteingang.

1. Akt

1. Szene

(*Clarice, Gloria, Berta*)

(*Die Vampirdamen sitzen beim gemeinsamen "Tee" in der Sofaecke. Berta serviert, was auch immer gebraucht wird und nimmt Besucher in Empfang. Ansonsten steht sie im Hintergrund und wartet ab, was passiert.*)

Gloria:

Mh, B positiv. Das ist sehr exquisit. Und noch so frisch! Clarice, ich bin beeindruckt.

Clarice:

Stell dir vor, Gloria, meine Lyssa ist jetzt Veganerin. Die Kinder machen immer so seltsame Sachen, wenn sie aus dem Haus sind.

Gloria:

Veganerin? Als Vampir? Das kann doch nicht funktionieren. Hast du keine Angst, dass sie verhungern könnte?

Clarice:

Ganz so schlimm ist es zum Glück nicht. Aber sie trinkt nicht mehr von lebenden Personen. Sie sagt, sie möchte kein humanes Leid hervorrufen. Stattdessen ernährt sie sich von (*sie flüstert*) Blutkonserven. Natürlich aus biologischem Anbau und Freilaufhaltung. Und recyclebarem Plastik.

Gloria:

Das sind ja fürchterlich neumodische Ideen. Ist das jetzt Trend?

Clarice:

Ich fürchte schon.

Gloria:

Warum sollte es dir auch besser gehen als mir. Mein kleiner Ignatius ist seit neuestem genderfluid. Das bedeutet nur, dass er ... sie ... SIE sich nicht mehr auf ein Geschlecht festlegen.

Clarice:

Gute Güte. Das gab es doch im alten Mesopotamien schon mal, wenn ich mich recht entsinne. Es kommt wirklich alles wieder in Mode, wenn man nur lange genug wartet.

Gloria:

Na, ich hoffe, dass die elende Pfählerei nicht zurückkommt. Die konnte ich nicht ausstehen. Der Lärm, die Schreie ... und wer musste immer hinter den Männern aufräumen? Wir. Haben die einmal ihre Opfer fachgerecht entsorgt?

Berta:

Nicht einmal. Das war immer meine Aufgabe. Ich musste das an die Dienstmägde delegieren, die daraufhin in Ohnmacht gefallen sind. Das war peinlich und schweißtreibend zugleich, Gnädigste.

Gloria:

(ignoriert den Einwand)

Alles musste man selbst machen. Nicht einmal feucht durchgewischt haben die Herren der Schöpfung danach. Waren sie sich zu fein dazu.

Berta:

Da standen sie den adeligen Damen in nichts nach.

Clarice:

Berta, seit zweihundert Jahren sag ich dir schon, dass man einen guten Butler sieht, aber nicht hört. Wenn das so weitergeht, muss ich mir ernstlich überlegen, dich zu maßregeln.

Berta:

Verzeiht, Gnädigste. Ich werde mich in Contenance und Diskretion üben ...

(zu sich)

und wie so oft gnadenlos scheitern.

Clarice:

Den ganzen modernen Quatsch in allen Ehren, wenn er uns wenigstens eine bessere Blutqualität einbringen würde. Ich sag dir, da passt du einmal nicht auf und schon erwischst du ein Opfer, das sich von Konserven und Fertiggerichten ernährt. Ich bin nicht fünfhundert Jahre alt geworden, um mir jetzt Diabetes einzufangen.

Gloria:

Da habe ich ja ein Mittel gegen. Ich beiße nur noch Jogger und Leute mit Fitnessuhren. Die sind im Regelfall schön mager. Außerdem macht es viel mehr Spaß, wenn man seine Beute vorher etwas jagen muss.

Clarice:

Du warst schon immer so sportlich, meine Liebe. Hier auf dem Land geht das gar nicht. Da ist nachts keine Menschenseele unterwegs. Und wenn du doch mal jemanden findest, ist der betrunken. Lass mich nicht von der letzten Festivalsaison anfangen. Nachdem ich das falsche Opfer erwischte hab, konnte ich drei Tage rosa Einhörner

sehen. Nee, das brauche ich nicht noch mal. Ich lass mir mein Essen lieber liefern. Halserando hat tolle Angebote und HelloBlood lässt dich das Blut sogar selbst frisch zubereiten.

Berta:

Also mich, um genau zu sein.

Clarice:

Berta, jetzt reicht es wirklich. Hör auf, dazwischenzureden, sonst schicke ich dich demnächst zur Blutbank einkaufen. Zur besten Einkaufszeit. Dann kannst du schön mit den anderen Dienstboten in der Schlange stehen und warten, bis Nessi alles in die Kasse eingetippt hat.

Berta:

Gnade, Durchlaucht, Gnade. Die tippt noch im Terroristensystem. Ein Anschlag pro Woche. So viel Zeit hat selbst ein gestandener Vampir wie ich nicht.

(macht eine Reißverschlussbewegung über ihrem Mund)

Gloria:

Wo war ich, bevor ich so rüde unterbrochen wurde? Ach ja, die Kinder. Was ist mit Ophelia und Valerie?

Clarice:

Valerie hat gerade ihren dritten Dokortitel gemacht. Aber sie fühlt sich mit ihren fünfzig Jahren noch zu jung, um sich auf irgendetwas festzulegen. Vermutlich ist als nächstes ein Auslandsjahrzehnt angesagt. Die sind nicht mehr so sesshaft wie wir früher.

Gloria:

Wir mussten noch überall selbst hinfliegen. Viel zu anstrengend und schlecht für die Frisur.

Berta:

Aber super für die Figur.

Clarice:

Berta. Letzte Warnung.

Berta:

Verzeiht, Gnädigste.

Gloria:

Und was macht mein Patenkind, die liebe Ophelia?

Clarice:

Die nennt sich jetzt Lia Shadow.

Gloria:

Oh nein. Hat sie ein Auslandsjahrzehnt in den USA gemacht? Das sollte man nicht genehmigen, danach sind die Kids immer so durch den Wind.

Clarice:

Schlimmer. Sie ist als Schlagersängerin unterwegs. Mit Liedern wie "Dein Blut tut mir gut" und "Dein Herz schlägt im Hals". Immerhin hat sie Rap aufgegeben. "Brudi, auf einen Nacken" war nun wirklich geschmacklos.

(singt)

"Dein Blut tut mir gut, dein Herz macht mir Mut ..."

Immerhin hat es Ohrwurmpotential.

Gloria:

Na ja, ein Shakespeare ist an ihr nicht verloren gegangen. Aber wenn es wenigstens etwas einbringt.

(schaut sich betont um)

Vergib mir die Offenheit, meine Liebe. Der alte Kasten müsste dringend mal auf Vordermann gebracht werden.

Clarice:

Wem sagst du das. Aber bezahl das mal bei den heutigen Preisen. Hast du mal versucht, eine Wärmepumpe für so eine Fläche zu bekommen? Und lass mich nicht von Photovoltaik anfangen. Hier ist es viel zu dunkel, um die rentabel zu betreiben. Die Inflation war in den letzten Jahren nicht gerade gnädig, und ständig steigen die Steuern. Aderlass-Abgabe, Gerinnungsgebühren ... Man sollte meinen, dass die sich im Fantasieministerium einen Spaß daraus machen, sich neue Steuern auszudenken, um uns im wahrsten Sinne des Wortes auszubluten.

Berta:

(schlägt ein Dollarzeichen in die Luft)

Gnädigste, bitte nicht über das böse F-Wort reden. Damit beschwört man diese Dämonen nur herauf.

Clarice:

Ach, Berta, das ist doch Aberglaube. Was wollen die denn hier? Wir zahlen unsere Steuern seit Jahrhunderten brav und anständig. Mein Steuerberater Sigmund Skelett kümmert sich darum.

Gloria:

Das kannst du laut sagen, meine Liebe. Trotz aller Schikane halten wir die Zahlungsmoral hoch. Das belastet meinen Familienfonds allerdings stärker, als ich erwartet hätte. Zum Glück hat mein Karl da alles geregelt und schon frühzeitig in Crypto und Bitcoin investiert.

Clarice:

Ja, da waren wir leider etwas spät. Aber wenn alle Stricke reißen, bringe ich meine Töchter unter die Haube. Dann können wir eine Finanzspritze von meinem unseligen Onkel Eduard erwarten. Er hat nach dem Tod meines Mannes Reinhard eine riesige Mitgift ausgesetzt, die fällig wird, sobald eine von Schattenschloss heiratet. Damit wären wir für die nächsten tausend Jahre alle Sorgen los. Aber meine Mädchen denken gar nicht daran, den Bund der Ehe einzugehen.

Gloria:

Ach du, heute heiratet niemand mehr unter hundert Jahren. Lass die mal alt genug werden, dann kommen die schon auf den Geschmack. Und bis dahin lebst du halt etwas bescheidener. Minimalismus ist derzeit in.

(Es klingelt)

2. Szene

(vorige, Judith Windham)

Berta:

(geht öffnen)

Gnädigste, Ihr habt es beschworen. Die Blutsauger sind da.

Clarice:

Familienbesuch?

Berta:

Gerichtsvollzieherin Judith Windham, von der Unterabteilung "Kredithaie und Konsorten". Ich glaube nicht, dass es sich um einen freundschaftlichen Besuch handelt. Sie hat die billige Aktentasche dabei.

Clarice:

Das muss ein Irrtum sein. Unsere Finanzen sind geregelt.
(zu Gloria)

Es tut mir sehr leid, meine Liebe. Bleib ruhig sitzen, es wird nicht lange dauern, das Missverständnis aufzuklären.

Gloria:

Keine Sorge, ich warte geduldig. Je nachdem, was die Gute will, brauchst du danach erst recht meine Unterstützung.

Judith:

Oh, Frau Baronin von Schattenschloss. Es ist eine Ehre. Ich wusste nicht, dass Sie Besuch haben. Vielleicht sollte ich ein anderes Mal wiederkommen.

(setzt sich zwischen die Damen aufs Sofa)

Berta:

Kann ich Ihnen etwas anbieten? Einen Platz brauchen Sie anscheinend nicht mehr.

Judith:

Wenn Sie so fragen: Koffeiniertes Blut, genau auf 43,9° C erhitzt. Ich mag es, wenn die Enzyme allmählich denaturieren. Das macht die Sache so herrlich knusprig. Quasi Kaffee und Kekse in einem.

Clarice:

Berta, bring das billig... das gute A positiv. Das wir letztens in dem Geschenkkorb hatten.

Berta:

Das gute Zeug. Wie Sie wünschen.

(laut genug zu Clarice)

Soll ich etwas dazu reichen? Zucker? Knoblauch? Einen Holzpflöck?

Judith:

Ach, Sie sind so witzig. Aber ich kann Ihnen verraten, nach Jahren im Job bin ich dagegen immun.

(packt Papiere aus)

So, schauen wir mal. Ich habe hier Ihren Schuldenstand.

Clarice:

Schuldenstand? Aber Sigmund Skelett wollte sich doch darum kümmern.

Judith:

Haben Sie es noch nicht gehört? Er hatte vor zwei Jahren eine kleine Auseinandersetzung mit einer Horde streunender Hunde. Seither ist er ... nun ... nicht mehr ganz der Alte, wenn Sie verstehen, was ich meine. Er taugt nur noch als Baukastensatz für Archäologiestudenten.

Clarice:

Aber wer hat sich dann um unsere Zahlungen gekümmert?

Judith:

Niemand, wie es scheint. Ich habe mit der Bank gesprochen. Da ist einiges aufgelaufen.

Clarice:

Ach herrje, das kommt jetzt aber überraschend. Da werde ich wohl einen neuen Berater finden müssen. Das könnte aber einige Zeit dauern. Ich kriege vermutlich Aufschub wegen meines guten Namens?

Judith:

Wir wurden mit der sofortigen Vollstreckung beauftragt. Gnädigste, um es mit Nachdruck zu sagen: Sollten Sie nicht in den nächsten zwei Wochen Ihre Schulden begleichen, müssten wir die Burg Schattenschloss pfänden und Sie an

die frische Luft befördern. Bei Tageslicht, wenn es richtig schlimm kommt.

Clarice:

Das kann nicht sein. So viel kann ich der Bank gar nicht schulden.

Judith:

Grundsätzlich haben Sie Recht. Aber das Fantasieministerium hat letzten Monat eine neue Abgabe beschlossen, die sogenannte Spinnenwebsteuer. Damit sollen Gruseligkeit und Artenschutz in Altbauten belohnt werden. Sie wird rückwirkend für die letzten drei Jahrzehnte erhoben, basierend auf dem aktuellen Pflegezustand vampirischer Behausungen.

(zieht weiße Handschuhe aus der Tasche und beginnt, die Möbel zu untersuchen)

Und wie ich zu meinem tiefsten Entsetzen feststellen muss, ist dieses Schloss peinlich sauber. Der Grad des Verfalls mag angemessen sein, aber dieses Zimmer ist eindeutig zu wohnlich. Keine Säрге, keine Blutopfer und nicht ein bisschen Staub in den Ecken. Das steht einem anständigen Vampirhaushalt nicht an.

Berta:

(kommt mit der Tasse, hat die letzten Worte gehört)

Ich mache halt meine Arbeit gründlich. Verzeihung, Gnädigste. Ich werde im nächsten Monat keinen Staubwedel anrühren. Hoch und heilig versprochen. Auch wenn mir das schwerfallen wird.

Judith:

Ja, das kann ich mir vorstellen.

Berta:

(stellt den Kaffee auf den Tisch, zieht ein Fieberthermometer aus der Tasse und lässt es in den Kaffee fallen)

43,8° C. Eindeutig krank und behandlungsbedürftig, aber für Sie noch zu kalt. Liegt vermutlich an Ihrer frostigen Natur. Ich hoffe, diese Ungenauigkeit werden Sie mir vergeben. Nicht, dass Sie deshalb das Tafelsilber pfänden.

Judith:

Ich werde Ihnen verzeihen, weil ich es eilig habe. Aber ja, Sie sollten Ihre Pflichten stärker vernachlässigen. Auch wenn das nur dazu führt, dass im nächsten Monat nicht noch höhere Beiträge fällig werden. Es kann jedoch die entstandenen Schulden nicht tilgen. Hinzu kommen stetig steigende Stundungszinsen. So wie ich es sehe, benötigen Sie eine neue Finanzquelle, um sicher über die Runden zu kommen, selbst wenn Sie mich auszahlen. Ich gehe davon aus, dass Sie derzeit kein Bargeld im Hause haben?

Clarice:

Natürlich nicht. Wir gehen mit der Zeit und haben unser Geld nicht mehr in einer Schublade unter dem Sarg versteckt. Keine Sorge, ich werde Ihnen das Geld beschaffen.

Judith:

Sehr gut.

(stürzt den Kaffee herunter und kaut genüsslich)

Berta, Sie haben sich selbst übertroffen. Der Kaffee schmeckt besser als bei meinem letzten Kunden.

Berta:

Seltsam, dabei habe ich extra hineingespuckt.

Judith:

Es wird diese persönliche Note sein, die das Getränk so einzigartig macht. Gute Nacht miteinander.

(Mitte ab)

3. Szene

(vorige)

Gloria:

Das ist ja schrecklich. Solltest du wirklich deinen Familiensitz verlieren? Was willst du denn jetzt machen?

Clarice:

Tja, da bleibt mir wohl nichts anderes übrig. Ich muss meine Töchter unter die Haube bringen. Aber wo bekomme ich so schnell einen geeigneten Gatten her?

Gloria:

Da habe ich die Lösung. Wir hatten vor sechzig Jahren mal besprochen, meinen kleinen Ignatius mit einer deiner Töchter zu verheiraten. Bevor du sie in fremde Hände gibst, sollten wir versuchen, das Ganze zwischen unseren Familien zu regeln.

Clarice:

Das würdest du tun? Obwohl du weißt, dass uns das Wasser bis zum Hals steht?

Gloria:

Natürlich, gerade deshalb. Wir ehrwürdigen Vampirfamilien müssen doch zusammenhalten und unsere Werte bewahren.

(Die Bühne wird dunkel)

4. Szene

(Lyssa, Valerie, Ophelia)

(Es ist offensichtlich, dass Lia gerade angekommen ist. Lyssa und Valerie lümmeln sich bereits auf der Couch)

Lyssa:

Lia, was machen wir nur? Mama hat uns hierhergerufen, damit eine von uns Ignatius heiratet. Ausgerechnet das glitzernde Irrlicht von einem Vampir.

Valerie:

Ihr werdet es nicht glauben: Er ist seit neustem Beauty-Influencer #sparkels #glitzerforlife. Der kann froh sein, dass moderne Kameras ihn filmen können, sonst würde er höchstens als Diskokugel taugen.

Lia:

Valerie, sei nett. So schlimm kann es gar nicht sein.

Valerie:

Oh doch. Wie lange hast du den nicht mehr gesehen?

Lia:

Ist ewig her. Ist der nicht eigentlich viel zu jung zum Heiraten?

Valerie:

Ach, Lia, der wird diesen Sommer sechzig. Wir sind alle keine kleinen Kinder mehr.

(stimmt einen Schlager an)

"Oh, jung und heiß und willig, nur deine Haut, die schmeckte billig ..."

Lia:

(verdreht die Augen)

Offensichtlich schon. Oder warum haben wir drei alles stehen- und liegengelassen, um nach Hause zu eilen und eine Burg zu retten, auf der niemand von uns wohnen will? Oder hat sich eure Meinung dazu mittlerweile geändert?

Lyssa:

Dracula bewahre. Dieser alte Kasten hat nichts mit nachhaltiger Baukunst zu tun. Und du glaubst doch nicht, dass ich Lust habe, das Ding zu renovieren, wenn ich stattdessen Brunnen in Afrika bauen könnte. Da sind meine Anstrengungen deutlich besser aufgehoben.

Valerie:

Aber Lyssa, wenn wir Mama nicht helfen, landet sie auf der Straße. Und sie hängt so an der Burg. Das können wir ihr nicht antun. Nicht in ihrem Alter.

Lia:

Du redest ja, als wäre sie tausend Jahre alt. Dabei ist sie gerade mal knackige fünfhundert. Aber ich sehe schon, wir sind der gleichen Meinung. Niemand hat Lust auf dieses Heiratskomplott, das sich unsere Mütter ausgedacht haben.

Valerie:

Aber wo bekommen wir dann das Geld her? Einhunderttausend Euro fehlen. Hast du durch deine Alben so viel eingenommen?

(singt)

"Ich will kein Geld der Welt, nur deine Liebe ist, was zählt ..."

Lia:

Valerie, hör auf, meine Songs zu verhunzen.

Valerie:

Das tun sie von ganz allein. Also, hat sich der Schund wenigstens gelohnt?

Lia:

Nicht so doll, dass ich die Burg finanzieren könnte. In Zeiten von Spotify und YouTube ist es gar nicht so einfach, Geld über Gesang zu machen. Zumal ich die großen Konzerte immer ablehnen muss. Mittags um 12 Uhr beim Fernsehgarten schlafe ich tief und fest.

Valerie:

Da stehst du dem Publikum in nichts nach.

Lyssa:

Du bist leider die Einzige von uns, die überhaupt Geld verdient. Ich arbeite derzeit ehrenamtlich bei Vampires without borders.

Valerie:

Ich bin einfach besser darin, es auszugeben. Tut mir leid, Sis.

Lia:

Keine Sorge, ich habe schon einen Plan, der uns den Hals retten wird. Ich habe einen Freund von mir angeschrieben. Ein wichtiger Regisseur sucht einen geeigneten Drehort für einen Film. Der ist bereit, gut zu zahlen. Die Anzahlung habe ich direkt an "Kredithaie und Konsorten" geschickt, den Rest gibt es nach Abschluss der Dreharbeiten. Mit Mama habe ich natürlich vorher gesprochen.

Lyssa:

Ich bin beeindruckt. Mama lässt hier einen Film drehen? Ist ihr das nicht zu modern?

Lia:

Ach, ich habe ihr vorgeschwärmt, wie wichtig die Kunst ist und dass es gerade darum geht, die Tradition von Burg Schattenschloss zu erhalten und gekonnt in Szene zu setzen. Da war sie einverstanden.

Valerie:

Großartig. Was machen wir dann noch hier?

Lia:

Nun, Mama ist weiterhin skeptisch. Sie sagt, dass sie vorbereitet sein will, falls das mit dem Film nicht klappt. Daher wird Ignatius wie geplant herkommen.

Lyssa:

Mich wundert, dass Gloria ihn dazu überreden kann. Ich hätte nicht gedacht, dass er bereit ist, mitzumachen.

Lia:

Gloria wird Mittel und Wege kennen. Immerhin ist ihr Vater ein Großmeister der Folterkunst. Ich denke, da hat sie den ein oder anderen Kniff gelernt.

Lyssa:

Ignatius tut mir fast ein wenig leid.

Lia:

Wir alle sollten dir leidtun, wenn das schief geht. Kommt, lasst uns Berta helfen, die Gästezimmer vorzubereiten. Es muss alles perfekt sein, wenn wir nicht Baronin von Diskokugel werden wollen.

(alle drei rechts ab, es klingelt)

5. Szene

(Berta, Erna und Mariette)

(Triple E rauscht mit Mariette im Schlepptau herein und schaut sich aufmerksam um, während Mariette auf ihrem Tablet kritzelt, Berta folgt ihnen indigniert)

Triple E:

Das Licht hier oben gefällt mir. Damit kann ich arbeiten. Mariette, mach eine Notiz. Die Ballszene können wir hier oben filmen.

(geht zum Sofa, testet die Federn)

Mh, doch, der Widerstand ist gut. Nicht zu soft, aber genug Schwung, damit es auch richtig hüpfert, wenn Rosa und Andi sich hier austoben.

Berta:

(spricht mit dem Eingang, wo Mariette und Triple E hätten warten sollen)

Kommen Sie doch herein. Die Baronin wird Sie gleich empfangen. Wen darf ich ankündigen? Achso, wird gemacht. Und was möchten Sie trinken? Einen Tee. Gerne. Ja, dann setzen Sie sich einfach hin, ich bin gleich bei Ihnen.

Triple E:

Was genau ist dein Problem, du überkandidelter Pinguin, mh?

Berta:

Dass man Gäste nicht einfach ungefragt beißen darf.

Triple E:

Mariette, schreib dir das auf. Das können wir in unserem nächsten Film benutzen.

(zu Berta)

Lieber Pinguin, das hier ist mein Drehort. Den habe ich für viel Geld gemietet. Ich muss ihn inspizieren, bevor die Schauspielerinnen hier eintreffen. Wo ist Lia Shadow?

Berta:

Wer sind Sie eigentlich?

Triple E:

Erna Erpel-Endermeier, kurz Triple E. Eine der bekanntesten Filmregisseurinnen meiner Branche. Und jetzt los. Zeit ist Geld, und von beidem habe ich eindeutig zu wenig, um hier herumzutrödeln.

Berta:

Ja, Sir, jawoll, Sir.

(knallt übertrieben die Hacken zusammen, ab)

Triple E:

Mariette, mach dir eine Notiz: Sollten wir eine Domina brauchen, werden wir die Butleresse engagieren.

Mariette:

Aber Triple E, du hattest gesagt, dass du dieses Mal mehr Glitzer und Glamour haben wolltest. Weniger Lack, Leder und Peitschen. Deshalb haben wir auch Baronin Babs Busenwunder engagiert. Sie ist die angesagteste Dragqueen auf Tiktok.

Triple E:

Ja, das schließt aber nicht aus, dass ich meine Meinung dazu nicht dreimal ändere. Künstlerische Freiheit kennt kein "Das hast du so gesagt".

6. Szene

(vorige, Lia, Valerie, Lyssa)

(Lia, Valerie und Lyssa kommen hinzu)

Lia:

Sie müssen die Regisseurin Triple E sein.
(begrüßt erst Triple E, dann Mariette)

Triple E:

Lia Shadow.

(singt sehr schief)

"Das Blut schreit in deinen Adern, kämpft gegen die Liebe im Herzen, das lässt mich hadern, vor Hunger hab' ich Schmerzen ..." Ich liebe diesen Song.

Lia:

(lächelt gequält)

Danke, immer schön, einen Fan zu treffen. Entschuldigen Sie bitte die späte Stunde, das sind vermutlich nicht Ihre üblichen Geschäftszeiten.

Triple E:

Keine Sorge, wir sind Geschöpfe der Nacht.

Valerie:

Verwandte?

Lyssa:

Künstler.

Lia:

Ruhe, ihr beiden.

(zu Triple E und Mariette)

Ich freue mich, dass wir die Verträge so schnell unterzeichnen können. Burg Schattenschloss ist eine wunderbare Kulisse für einen Krimi.

Triple E:

Ein Krimi? Wir drehen keinen Krimi.

Lia:

Mein Freund sagte mir, dass Sie einen Film mit dem Titel "Das Geheimnis der feuchten Verliese" drehen wollten. Das klingt für mich sehr nach Krimi. Oder nach einem Horrorstreifen.

Mariette:

Ich verstehe, dass der Titel Sie verwirrt hat.

Triple E:

Mariette, mach dir eine Notiz: Wir kürzen ihn zu "Feuchte Verliese". Unser Publikum mag es gerne knapp und bündig. Auf die Qualität der Dialoge kommt es nicht so an. "Warum liegt denn hier Stroh?" war auch ein Klassiker unserer Zunft.

Valerie:

Aber wenn "Feuchte Verliese" kein Krimi ist, was ist es dann?

Lyssa:

Fantasy? Romance?

Triple E:

Nun, man könnte sagen, dass es eine Art Liebesfilm ist. Allerdings geht es dabei eher rein um die körperliche Form der Liebe.

Valerie:

(leicht verunsichert)

Die körperliche Form der Liebe ... Ausdruckstanz?

Triple E:

(schmunzelt)

Nennen wir es einfach Körperkunst.

Mariette:

Und die Kostüme sind sehr... übersichtlich.

Lyssa:

Wie viele Schauspieler kommen denn? Kennt man die vielleicht?

Triple E:

Zwei Damen, Rosa Ta-En-Ga und Wilma Blasen, der berühmte Darsteller Andi Latte und eine Dragqueen Baronin Babs Busenwunder. Die spielt allerdings nur im Vorspann mit. Sie steht nicht so auf richtige Action.

Lia:

(versteht endlich)

Augenblick mal. Das sind ... Wollen Sie hier etwa einen ...
(schlägt die Hand vor den Mund)

Das geht doch nicht.

Triple E:

Wir können und wir werden. Immerhin haben wir einen Vertrag miteinander unterzeichnet. Und ich brauche Ihnen wohl kaum zu sagen, wie hoch die Vertragsstrafen sind.

(Lia, Valerie und Lyssa sehen sich kurz entsetzt an)

Lia:

(wieder gefasster)

Wie wäre es, wenn ich Ihnen erstmal die Zimmer zeige, bevor Sie Ihre Tour fortsetzen?

(Lia, Triple E und Marietta rechts ab)

Valerie:

Bitte sag mir, dass das nicht wahr ist.

Lyssa:

Ich fürchte schon.

Valerie:

Was wird Mama sagen, wenn sie es rausbekommt?

Lyssa:

Es wird geheiratet, aber sofort. Und wenn sie uns persönlich an den Opferaltar schleifen muss ...

Lia:

(kommt wieder dazu)

So weit wird es nicht kommen. Wir werden einfach lügen, dann merkt sie schon nichts.

Lyssa:

Das können wir doch nicht machen.

Lia:

Willst du lieber heiraten? Ich könnte dich jederzeit auf Biter anmelden, da kriegst du ganz knackige Vampirmänner vorgeschlagen. Es muss nicht Ignatius sein.

Lyssa:

Untersteh dich. Ich habe genug davon, Bilder von entblößten ...

(flüstert)

Reißzähnen

(lauter)

zu bekommen. Männer denken doch immer, es käme auf die Größe und nicht auf die Technik an.

Valerie:

Damit kenne ich mich nicht aus, dazu bin ich viel zu jung und unschuldig.

(blickt zu Lyssa)

Und sollten sich nicht ohnehin die Älteren zuerst verheiraten? Komm schon, es könnte eins deiner Wohltätigkeitsprojekte sein. Du rettetest eine alte Frau vor der Obdachlosigkeit.

Lia:

Niemand heiratet. Das wird schon klappen mit dem Film. Die Dreharbeiten finden größtenteils tagsüber statt, da schläft Mama. Haltet einfach dicht und passt auf, dass niemand etwas merkt. Los, wir müssen Berta ablenken. Die ist viel misstrauischer als Mama.

Valerie:

Ich werde mich um sie kümmern und sie für eine Weile aus dem Verkehr ziehen.

Lyssa:

Und ich habe ein Auge auf die hübsche Assistentin. Dann sind wir über alles im Bilde, was Triple E plant.

Valerie:

Wie willst du das denn bewerkstelligen?

Lyssa:

(anzüglich)

Nun, ich habe da meine ganz ... eigenen Methoden.

Lia:

Dann nehme ich mir Mama vor.

Valerie:

Wäre doch gelacht, wenn wir das nicht reibungslos über die Bühne bekommen.

(Lyssa rechts, Valerie nach links ab, Lias Handy klingelt)

Lia:

Hallo? Ach, Reginald, gut, dass du zurück rufst. Sag mal, wen hast du mir da angeschleppt? Ja, Triple E.

(blickt sich um)

Warte, ich gehe kurz raus, damit ich dich ungestört anschreien kann.

(Mitte ab)

7. Szene

(Clarice, dann Triple E, später Lia)

(Clarice kommt von links, Triple E einen Augenblick später von rechts)

Clarice:

Ist der Regisseur schon angekommen? Ich muss mich doch vorstellen.

Triple E:

Das ist ja quasi mein Stichwort. Baronin von Schattenschloss, es ist mir eine Ehre, Sie kennenlernen zu dürfen.

Clarice:

Die Ehre ist ganz auf meiner Seite. Gefällt es Ihnen hier?

Triple E:

Die Kulisse ist großartig. Genau das, was ich gesucht hab.

Clarice:

Wie heißt denn der Film?

Triple E:

"Feuchte Verliese".

Clarice:

Ach, das ist aber ein ungewöhnlicher Titel. Sie drehen also einen Dokumentarfilm über Architektur?

Triple E:

(mit eindeutiger Handbewegung)

Die weibliche Architektur, das kann man so sagen.

Clarice:

Jetzt schieben Sie es nicht den Frauen in die Schuhe, dass die Kellergewölbe unter Wasser stehen. Die Männer haben da auch ihren gehörigen Anteil dran.

Triple E:

Ich denke, sie sind sogar die Hauptverursacher.

Clarice:

Wir hatten vor dreihundert Jahren einen äußerst unfähigen Bauherrn. Wie viele Schächte wegen dem noch heute nass sind.

Triple E:

Oh, klingt nach einem echten Profi.

Clarice:

Wissen Sie, wir haben gedacht, wir hätten vor 100 Jahren eine sinnvolle Entscheidung getroffen, als wir eine Renovierung ablehnten. Wir konnten ja nicht ahnen, dass die Menschen irgendwann den Denkmalschutz erfinden und wir am Originalzustand nichts mehr ändern dürfen. Oder nur zu horrenden Kosten.

Triple E:

Ja, ich kenne die Probleme. Die Ämter sind voller fauler Blutsauger.

Clarice:

Schön wäre es. Mit denen könnte man wenigstens reden. So von gleich zu gleich. Jetzt habe ich das Gefühl, ich rede nur

noch mit Maschinen. Wie sagt man ... Chatbots. Das macht es deutlich schwieriger.

Triple E:

Keine Sorge, in meinem Film machen wir noch alles mit guter, alter Handarbeit. Apropos Ämter. Wie sieht es denn hier mit dem Lärmschutz aus? Beim letzten Dreh hat man uns das Ordnungsamt auf den Hals gehetzt, weil einige Darsteller etwas zu laut waren.

Clarice:

Das dürfte kein Problem sein. Die Wände sind dick, da hört Sie niemand schreien. Wenn Sie wüssten, was im Keller schon alles passiert ist. Die Mauern hier können Geschichten erzählen. Mein Mann hatte damals das ein oder andere fragwürdige Hobby.

Triple E:

Das erklärt, warum Sie unserem Projekt gegenüber so aufgeschlossen sind. Ich hatte Sie da eher konservativer eingeschätzt.

Clarice:

Bitte. Ich war schon immer ganz vorne mit dabei, wenn es um Kunst geht. Man kann ja nicht hunderte Jahre hinterherhängen.

Triple E:

Das freut mich zu hören. Dann macht es Ihnen auch nichts aus, wenn wir uns hier ungestört breitmachen?

Clarice:

Der Westflügel gehört ganz Ihnen. Machen Sie, was Sie für nötig halten. Aber die Privaträume hier oben und dort links lassen Sie bitte aus. Ein paar Dinge muss man der Fantasie der Betrachter überlassen.

(Lia kommt von hinten, sieht, wer sich unterhält und kommt eilig nach vorne)

Triple E:

Das sehe ich anders. Ich halte gerne auf alles drauf und zeige es im kleinsten Detail. Aber ich werde Ihre Wünsche bezüglich der Räume berücksichtigen. Keine Dreharbeiten in den Privaträumen.

Lia:

Mama, was machst du denn hier? Du hast versprochen, dich nicht einzumischen.

Clarice:

Aber ich muss mich doch vorstellen und unsere Gäste empfangen. Das gehört sich so als Burgherrin. Habe ich dir denn gar nichts beigebracht?

Lia:

Dann hast du jetzt deine Pflicht getan und kannst dich zurückziehen. Arbeitende Menschen soll man doch nicht aufhalten.

Clarice:

Ach herrje, da hast du vollkommen recht.

(zu Triple E)

Ich stehe Ihnen nicht länger im Weg. Die Verliese finden Sie hinter der Tür, die Treppe runter. Ich bin sicher, dass es Ihnen dort feucht genug ist.

(mit Lia links ab)

Triple E:

(guckt aus dem Fenster, dann aufs Smartphone, telefoniert)

Mariette? Hör auf zu flirten und komm sofort her. Die Schauspieler treffen gerade ein.

8. Szene

(vorige, Mariette, Andi)

Mariette:

(von draußen)

Andi, lass die Statue stehen. Nein, das ist keine überdimensionierte Hantel. Das auch nicht. Das ist eine Bank. Geh doch einfach rein. Der Eingang ist geradeaus, nicht zu verfehlen.

Andi:

(in der Tür)

Das sagt Triple E schon immer zu mir. Warum bin ich euch immer zu langsam, wenn ich laufe und zu schnell vor der Kamera?

Triple E:

Weil es stimmt. Aber du siehst gut aus und das allein zählt. Husch, durch die Tür und lass dich schon mal einölen. Wir brauchen dich in Bestform. Mariette, mach eine Notiz: Wir fangen von hinten an.

Andi:

Super.

Mariette:

Sie meint im Skript.

Andi:

Das habe ich ohnehin nicht gelesen. Ich improvisiere lieber.

Mariette:

Eine deiner besten Eigenschaften. Hier entlang.

(beide rechts ab)

9. Szene

(vorige, Wilma, Rosa, Berta, später Lyssa)

(Wilma und Rosa kommen durch die Mitte, Berta von links)

Berta:

Da kommen die Herrschaften genau in meiner Mittagspause.

(laut)

Soll ich den Damen die Mäntel abnehmen?

Rosa:

Gerne.

(enthüllt ein enges Kleid)

Wilma:

Auf gar keinen Fall. Meinen Prachtkörper zeige ich nur, wenn ich dafür bezahlt werde.

Berta:

Schauspielerinnen. Die waren schon immer komisch.

(hängt den Mantel weg)

Triple E:

Wilma, Rosa. Schön, dass ihr es geschafft habt. Wir werden gleich mit dem Dreh beginnen. Die Location gefällt mir so gut, dass ich die Fortsetzung auch hier drehen will. Lasst euch von Mariette das Skript geben.

Rosa:
Einen Augenblick noch. Sir. Lady. Frau ...

Triple E:
Sag einfach Pinguin, reicht auch.
(geht in den Hintergrund und telefoniert)

Berta:
Charmant wie eh und je.

Rosa:
Mein Lover wird mich heute Abend besuchen. Dazu brauche ich Ihre Hilfe.

Berta:
Meine ...? Tut mir leid, das ist nicht mein Metier. Machen Sie das schön allein.

Rosa:
Er ist ... etwas älter.

Wilma:
Etwas? Der Gute ist kurz vorm Kollaps, wenn du mich fragst. Wundert mich, dass der um die Zeit überhaupt noch raus darf.

Rosa:
Deshalb braucht er ein Zimmer im Erdgeschoss. Er ist nicht mehr gut zu Fuß. Er hat es nicht so mit Treppen.

Wilma:
Ich glaube, der kommt generell nicht mehr hoch, wenn du verstehst, was ich meine.

Rosa:
Es kommt auf die inneren Werte an.

Wilma:
Die inneren Werte seines Portemonnaies.

Rosa:
Kluge Frau baut halt vor. Du bist ja nur neidisch.
(zu Berta)
Könnten Sie sich darum kümmern?
(steckt ihr einen großen Geldschein zu)

Berta:
(mit Verbeugung)
Natürlich, werte Frau. Ein Zimmer für den Grei.. gereis... angereisten Liebhaber. Darf ich Ihnen sonst noch zur Hand gehen?

(Lyssa kommt hereingeeilt, sieht Berta mit den Schauspielerinnen sprechen und grätscht dazwischen)

Lyssa:
Berta, was machst du denn da?

Berta:
Ich unterhalte mich mit diesen großzügigen jungen Damen.

Rosa:
Oh, wir sind sehr großzügig. Wir geben alles ...

Berta:
Ach, Sie kennen das Motto unseres Gewerbes? Dass ich das noch erleben darf. Wissen Sie, viele Domestiken heutzutage haben ja keine Ahnung mehr, was es alles braucht, um besten Service zu bieten.

Lyssa:
Und du scheinbar auch nicht, sonst würdest du das gewünschte Zimmer vorbereiten. Los, los. Die Damen müssen sicher noch Text lernen.

Wilma:
Keine Sorge, die paar Zeilen kenne ich längst auswendig.

Rosa:
Es ist doch eh immer das Gleiche. Einatmen, ausatmen und dabei schön laut sein.

Berta:
Ach, traut Ihnen Triple E etwa nicht zu, ordentliche Dialoge darzustellen?

Wilma:
Diese Lippen bezahlen so oder so meine Miete.

Lyssa:
Berta. Muss ich es noch mal sagen? Los jetzt. Das Bett macht sich nicht von allein.

Berta:
(flötet)
Ich komme. Ich komme ja schon.

(beide nach rechts ab)

Wilma:
Das klang jetzt sehr natürlich. Besser als bei dir. Falls du ausfällst, könnte ich mir den Pinguin als deinen Ersatz vorstellen.

Rosa:
Wilma, kannst du dich nicht einmal am Riemen reißen? Was sollen diese Beleidigungen immer? Nur weil ich die Hauptrolle habe.

Wilma:
Hey, du musst nur stillhalten. Ich mache die ganze Arbeit.

Rosa:
Work smarter, not harder. Deshalb auch der alte Knacker. Der denkt, es wäre wahre Liebe, und ich liebe die Ware, die ich dadurch bekomme. Win-Win. Und wenn ich ihm in seinen letzten Tagen noch schöne Träume verschaffe, brauchst du das nicht verurteilen.

Wilma:
Tu, was du möchtest. Ihr seid beide volljährig, er mindestens fünfmal.
(beide rechts ab)

Triple E:
(legt auf)
Die beiden ...
(schüttelt ungläubig den Kopf)
Wo bleibt eigentlich Babs?

10. Szene

(vorige, Baronin Babs Busenwunder)

(Wie aufs Stichwort rauscht Baronin Babs Busenwunder herein)

Babs:

Triple E, Darling. Wie schön, dich zu sehen. Prächtiger alter Kasten, und das Schloss ist auch ganz nett.

Triple E:

Vorsicht, Schätzchen, sonst streiche ich dir deinen Stylisten.

Babs:

Igor? Das würdest du nicht tun. Wo soll der arme Junge denn hin?

Triple E:

Na, mit der Erfahrung, die er bei dir gesammelt hat, könnte er in der Sixtinischen Kapelle arbeiten. Mit der Verschönerung von alten Fassaden kennt er sich aus.

Babs:

Du bist die Einzige, von der ich mir diese Frechheiten gefallen lasse, Darling.

(begrüßt sie mit Luftküssen)

Aber ehrlich, die Kulisse ist fabulös. Und du willst hier wirklich deine Schmuddelfilmchen drehen?

Triple E:

Ach, du weißt, es ist schwierig mit der Kunst. Wenn ich könnte, hätte ich lieber etwas Permanentes, ein eigenes Studio oder so. Aber finde mal ein geeignetes Objekt.

Babs:

Ach, Objekte gibt es wie Sand am Meer. Man darf da nur nicht so anspruchsvoll sein.

(schaut nach draußen)

Oh, wer kommt denn da? Hast du etwa Frischfleisch angeheuert?

Triple E:

Was? Wen?

11. Szene

(vorige, Ignatius, später Gloria)

Ignatius:

(im glitzernden Paillettenoutfit, mit weit ausgebreiteten Armen)

Hallöchen, meine Liebe. Clarice, bist du alt geworden!

(küsst Babs auf beide Wangen)

Schicker Fummel. Gab es den auch in deiner Größe? Und Berta.

(küsst Triple E)

Wie immer eine Freude. Erkennt ihr mich denn nicht? Ich bin es doch, Ignatius.

Babs:

Fummel? Kleiner, ich muss doch sehr bitten. Ich trage Yves Saint Laurent.

Ignatius:

Aber nur das Parfum. Die Klamotten sind Karstadt, 1990, Herbstkollektion. Ich weiß ja, dass du auf Tradition stehst, aber muss es bei der Kleidung sein?

Babs:

Du gefällt mir, Darling. Stil und ein freches Mundwerk. So eine Person wie dich können wir brauchen.

Triple E:

Also, ich habe den nicht angeheuert.

Ignatius:

Sie. Heute fühle ich mich überwiegend weiblich.

Triple E:

Zu deiner Information, Schätzchen, ich bin Triple E, die berühmte Regisseurin.

Ignatius:

Sagt mir nichts. Sie machen wohl diese künstlerisch hochwertigen Schwarz-Weiß-Filme. Das ist absolut nicht mein Genre.

(Gloria kommt durch die Mitte)

Gloria:

Ignatius, du solltest doch draußen warten. Wie du schon wieder aussiehst, mein Kind. Kannst du dich nicht einmal normal anziehen? Und wer sind diese Leute? So eine abgeschmackte Schabracke habe ich schon lange nicht mehr gesehen.

Ignatius:

Das ist Triple E, Filmregisseurin. Und hier ist ...

Babs:

Baronin Babs Busenwunder.

Gloria:

Eine Baronin.

(macht einen Knicks)

Verzeiht, Gnädigste,

(knickt noch mal)

dass ich Euch nicht umgehend begrüßt hab. Darf ich Ihnen sagen, dass Ihnen Ihr Kleid wirklich herausragend steht?

Dieses zeitlose Design kann nur eine Dame von wahren Stand tragen.

(sinkt in eine tiefe Referenz)

Triple E:

(zu Babs)

Damit steht fest: Du solltest dich umziehen.

Babs:

(hebt Gloria aus der Verbeugung auf)

Nenn mich einfach Babs, Schätzchen. Und dieses Goldstück gehört zu dir? Du bist gar nicht alt genug, um ein so erwachsenes Kind zu haben.

Gloria:

Er ist heiratsfähig.

Ignatius:

Sie, Mama. Sie. Ich habe dir schon tausendmal gesagt, dass ich mich heute weiblich fühle.

Babs:

Heiratsfähig vielleicht, aber ist SIE überhaupt heiratswillig?

Ignatius:

Garantiert nicht. Wenn Mama mir nicht gedroht hätte, peinliche Kommentare unter meine TikToks zu posten, hätten mich keine zehn Pferde hierhergebracht. Aber einen Shitstorm kann ich mir bei meinen aktuellen Followerzahlen nicht leisten.

Gloria:

Ignatius. Das geht die Fremden gar nichts an.

Ignatius:

Mama, heute ist alles online. Geh mal mit der Zeit. Ich brauche noch 25.000 Leute, und ich knacke die Million.
#glitzerforlife

Babs:

Darling, du bist Glitzerforlife? Ich liebe deinen Channel. Habe ich schon mehrfach meinem Stylisten empfohlen.

Ignatius:

(betrachtet sie kritisch)

Na ja, das Blending geht deutlich besser. Wenn du magst, kann ich ihm da ein paar Lifehacks zeigen.

Babs:

Hervorragend. Wir sollten über eine Zusammenarbeit zwischen unseren Kanälen sprechen. Ich denke, wir können beide noch ein paar Follower extra vertragen.

Ignatius:

Frau Baronin, Sie sind auch auf TikTok? Das hätte ich dir gar nicht zugetraut.

Babs:

#baroninbusenwunder. Folge mir und ich schlüpfe bei Gelegenheit in deine DM, dann sprechen wir über die ganzen lästigen Details.

Gloria:

(zu sich)

Eine Baronin auf TikTok. Der Sittenverfall ist nicht mehr aufzuhalten.

(zu Ignatius)

Und du, mein Söhnchen, machst garantiert keine Fisimatenten mit ihr. Du bist hier, um zu heiraten, nicht, um Follower zu sammeln. Das hat doch keine Zukunft.

Ignatius:

Mama, du bist so peinlich. Du und dein Traditionsgedöns können mir gestohlen bleiben. Bevor ich mir eine Braut suche, gehe ich lieber mit Babs.

Gloria:

Ignatius!

Babs:

Keine Sorge, Schätzchen, so sehr ich Online-Follower mag, lieber hab ich sie im Real Life.

(zu Triple E)

Ich bezahl die Glitzerfee übrigens selbst.

Triple E:

Aber mach sie nicht kaputt. Ich will keine Klagen bekommen. Und hören schon gar nicht.

Babs:

Keine Sorge, ich will sie nur als Deko. Da brauche ich keine eigenen Scheinwerfer mehr, so wie das Outfit glitzert. Komm, Igi, wir werden Spaß haben.

(beide rechts ab)

Gloria:

Aber ... aber das geht doch nicht.

Triple E:

Wenn Babs etwas will, dann geht alles.

(mit Augenzwinkern)

Wenn der Adel befiehlt, muss der Pöbel gehorchen. Keine Sorge, ich passe auf, dass Ihr Sohnmann nicht gefressen wird.

Gloria:

Na gut, ich erlaube ihm, sich vor der Hochzeit die Hörner abzustoßen. Ich tue ja alles für mein Kind. Aber wenn der Dreh vorbei ist, wird geheiratet.

Triple E:

Danke, dass Sie unseren Film so unterstützen. Wenn ich mal etwas für Sie tun kann, rufen Sie mich bloß nicht an. Ich bin beschäftigt.

(ebenfalls rechts ab)

12. Szene

(Gloria, Clarice)

(Clarice kommt von links)

Clarice:

Gloria, da bist du ja.

(begrüßt sie)

Wo ist Ignatius?

Gloria:

Mit dem fahrenden Volk verschwunden. Scheinbar sind die Kameras spannender als ich. Du hast mir gar nicht erzählt, dass du einen Film drehen lässt.

Clarice:

Es war Lias Idee. Sie vermietet die Burg, damit wir unsere Schulden bezahlen können. Dann ist es gar nicht mehr notwendig, dass wir unsere Kinder verheiraten.

Gloria:

(verschnupft)

Aha.

Clarice:

Das heißt nicht, dass die Hochzeit mit Ignatius vom Tisch ist. Was ich einmal zugesagt habe, das halte ich auch ein.

Gloria:

Du vielleicht. Aber deine Töchter scheinen keinen Wert auf meinen Sohn zu legen.

Clarice:

Ach, sie kennen ihn doch gar nicht. Ich bin sicher, wenn sie ihn sehen ...

Gloria:

Und neue Freunde hast du auch. Diese Baronin Babs ist sicher viel mehr deine Kragenweite als ich. Zumindest hast du mir noch nie von ihr erzählt. Gibt es Gründe, dass du sie vor mir versteckt hast?

Clarice:

Wer? Ich weiß nicht einmal, von wem du sprichst.

Gloria:

Tu doch nicht so.

Clarice:

Ich kenne keine andere Baronin. Die einzige Adelige hier auf der Burg bin ich.

Gloria:

Erlaube mal. Wir haben unser "von" schon gehabt, als ihr noch sterblich wart.

Clarice:

Und dann hatte dein Großvater diesen köstlichen Skandal, was zum Verlust eurer Ländereien und eures Titels geführt hat.

Gloria:

Das steht dir ohne meinen Sohn auch bevor, meine Liebe.

Clarice:

Gar nicht wahr. Der Film wird uns retten.

Gloria:

Ja, dieser abgeschmackte Winkelzug wird euch vielleicht noch eine Weile über Wasser halten. Aber nicht mehr lange, da kannst du dir sicher sein.

Clarice:

Abgeschmackt? Ich fördere hier die edlen Künste.

13. Szene

(vorige, Andi, Wilma)

(Andi und Wilma kommen in Bademänteln oder in knappen Kostümen von rechts)

Gloria:

Edle Künste? Mit diesen talentfreien Schauspielern?

Wilma:

Hey, Lady, ich habe neulich noch in Oooh-Thello mitgespielt. Das ist immerhin Shakespeare.

Clarice:

Siehst du? Moderne Kunst.

Gloria:

In diesen billigen Kostümen?

Andi:

Nichts ist kostbarer als die eigene Haut, sagt meine Mama immer.

Clarice:

Gloria, wie kannst du nur so prude sein. Das ist purer Minimalismus. Entschuldigen Sie bitte meine "Freundin", sie ist nicht so kultiviert wie ich.

(zu Gloria)

Dieser Schauspieler tritt mit dem ganzen Körper für die Kunst ein. Der steht noch seinen Mann.

Andi:

Na ja ...

(zieht den Bademantel enger)

... es ist kalt hier oben.

Wilma:

Stoff ist doch nur ein trockenes Verlies für die Seele. Um uns entfalten zu können, müssen wir unsere Hüllen abwerfen, uns ganz der Freiheit hingeben. Gegen ausreichende Bezahlung natürlich, sonst schimpft mein Agent.

Clarice:

Da hörst du es, Gloria. Du bist ungebildet.

Gloria:

Das sagt die Richtige, du verarmtes Burggespenst.

Clarice:

Schön, endlich mal dein wahres Gesicht zu sehen. Du wolltest mir gar nicht helfen. Du wolltest dir nur unseren Titel erschleichen.

Gloria:

Das nimmst du sofort zurück.

Clarice:

Nicht in den nächsten hundert Jahren.

Gloria:

Du wirst schon sehen, was du davon hast. Ich werde diesen Film verhindern und wenn es das Letzte ist, was ich tue. Und glaube nicht, dass mein Sohn dich dann retten wird.

Clarice:

Denkst du wirklich, dass du mal was zustande bringst, du alternde Fledermaus?

Gloria:

Na warte, das wird ein Nachspiel haben.

(stürmt Mitte ab)

Andi:

Also, ein Vorspiel wäre mir lieber.

(Licht aus, Ende 1. Akt)

2. Akt

14. Szene

(Valerie, Lia, Lyssa, Ignatius)

(Der nächste Abend. Die vier sitzen auf den Sofas und unterhalten sich)

Lia:

Und wehe, du hältst nicht dicht, dann heirate ich dich persönlich!

Ignatius:

Immer diese unnötigen Drohungen. Ich habe nicht vor zu plappern.

(singt, performt übertrieben)

"Ich schweige wie ein Grab, über Dinge, die ich tat, mit dir im Rausch der

(trillert)

Liebe ..."

Lyssa:

Bisher war das mein Lieblingssong von Shadow Heart.

Lia:

Meiner auch. Jetzt werde ich ihn nie wieder singen können. Dahin meine Karriere ...

Ignatius:

Ich schweige. Vorausgesetzt, dass du mir auch ein wenig entgegenkommst.

Lia:

Das ist jetzt nicht dein Ernst? Willst du mich noch erpressen?

Ignatius:

Im Spiel und auf TikTok ist alles erlaubt. Ich möchte, dass du auf meinen Channel kommst. Wie wäre es mit einem Make-over? Du könntest definitiv mehr Glitzer vertragen. Oder wir machen ein Dance-Off zu "Brudi, auf deinen Nacken". Das ist so cringe. Du hast die Wahl, Hauptsache, du leihst mir dein hübsches Gesicht.

Lia:

Fein. Auch wenn das definitiv nicht mein Zielpublikum ist.

Ignatius:

Du wärst überrascht, wie populär du auf Trash-Partys bist. Und wer weiß, vielleicht gehen wir ja viral ... Du wirst es nicht bereuen.

Valerie:

Schön, dass ihr euch einig seid. Dann brauchen wir nur noch alle brav dichthalten, und in wenigen Stunden ist der Spuk vorbei. Eigentlich kann jetzt nichts mehr schiefgehen.

15. Szene

(vorige, Babs, Triple E, Mariette)

(Babs kommt hereingerauscht, Triple E und Mariette im Schlepptau)

Babs:

Darling, ich weigere mich, in dieser Gruft zu drehen. Das Scheinwerferlicht ist viel zu hart und diese ganzen Schatten